Kolumne von

20 Jahre Kapelle Pfauenhalde

Wenn jubiliert wird, dann richtig!

Die Kapelle Pfauenhalde hat ihre Heimat im sanktgallischen Weindorf Berneck, wo die beiden Gründer Philipp Färber und René Lei am Fusse des Rebhangs Pfauenhalde aufgewachsen sind. Ende des Jahres 2000 nahm der Klarinettist Philipp Färber, der Jahre später in der Militärmusik des Schweizerischen Armeespiels abverdiente, all seinen Mut zusammen und schrieb René Lei, dem begnadeten Akkordeonisten, in feinsäuberlicher Handschrift einen lieben Brief mit der Anfrage, ob er Lust hätte, mit ihm gemeinsam zu musizieren. Ohne zu wissen, was da für unvergessliche, begeisternde und lustige Musikerlebnisse in den nächsten 20 Jahren auf sie zukommen würden, bejahte René Lei die Anfrage umgehend. Am darauffolgenden Silvester spielten die beiden dann bereits zum ersten Mal auf. So kam diese musikalische Erfolgsgeschichte aus dem Rheintal ins Rollen.

Die Kapelle Pfauenhalde Silvester 2001 mit den Gründern Philipp Färber und René Lei.

Nachdem sie anfänglich ein paar kleinere Auftritte im Duo auf die Bühne gebracht hatten, kamen über die Jahre weitere Freunde zur Kapelle, welche aber wegen ihrer Ausbildung, Studien oder neuer Arbeitsstellen immer wieder wegzogen und darum den Rücktritt geben mussten. Auch war damals stilistisch betrachtet noch unklar, in welche Richtung sich die Kapelle Pfauenhalde musikalisch entwickeln wollte. Mit den Instrumenten Trompete, Bariton, Schwyzerörgeli, Kontrabass, welche sich zu Klarinette und Akkordeon der beiden Gründerväter gesellten, konnte die Formation seit jeher die traditionelle Oberkrainer Musik aus Slowenien sowie auch die konzertant gespielte Innerschweizer Ländlermusik spielen.

Zu dieser Zeit musizierte ich gemeinsam mit dem genialen Akkordeonisten Markus Dürst aus Rorschach in der Jugendformation Firlefanz, mit welcher wir gemeinsam mit Nicolas Senn am Hackbrett und Ursina Kappeler am Kontrabass damals nach dem Gewinn des Schweizer Nachwuchswettbewerbs bei Alex Eugster zusätzlich unsere allererste eigene CD produzieren durften. Fast gleichzeitig habe ich dann mit der Formation bArde vor allem in der Innerschweiz musikalisch Fuss gefasst. Weil ich ursprünglich aus der gleichen Region wie René Lei und Philipp Färber stamme, sind sie so auf mich aufmerksam geworden. Als die beiden wieder einmal einen Ersatzpianisten für einen Geburtstagsanlass brauchten, rief mich René Lei an und fragte, ob ich bei ihnen einspringen könne. Als musikalisches Greenhorn und Jungspund war dies für mich eine grosse Freude, und es erfüllte mich damals auch ein wenig mit Stolz, dass zwei bekannte und renommierte Hobbymusiker aus der Region an mich dachten. Weil wir uns gleich super verstanden haben und es die Situation sowieso erlaubte, verlängerte ich ohne grosse Abmachungen meinen Aushilfsjob bei der Kapelle Pfauenhalde bis heute, und ich glaube sogar, dass ich mich mittlerweile als vollwertiges Mitglied zählen darf, was für mich noch immer eine grosse Freude ist.

Nachdem ich ein paar Jahre mit zwei Kontrabassistinnen die «Rhythm Section» gebildet habe, mussten wir unter anderem wegen Familienzuwachs auf die Suche nach einem neuen geeigneten Bassisten gehen. Mit André Ott, welcher unter anderem bei der Formation bArde als Schwyzerörgeler agiert und als professionell ausgebildeter Musiker in klassischen Orchestern mitspielt, konnten wir einen äusserst adäquaten Ersatz und einen engen Freund für diese, wie ich finde, kultige Kapelle gewinnen.

In dieser traditionellen Innerschweizer Bläserbesetzung – also Klarinette, Akkordeon, Klavier und Kontrabass – durften wir in den letzten Jahren landauf, landab unzählige Konzerte spielen und auch immer wieder Teil von Radio- und TV-Sendungen sein. Letztes Jahr wollten wir dann das 20-jährige Bestehen der Kapelle Pfauenhalde mit einem dreitägigen Fest feiern und mit unseren Fans und Wegbegleitern mit einem guten Tropfen «Pfauehäldler-Wy» anstossen. Zusätzlich wollte die Kapelle als eine Art Retrospektive für sich selber und zur Freude vieler Interessenten, welche in den letzten Jahren nachgefragt haben, gleich auch noch eine CD produzieren.

Uns allen war leider schon im Frühjahr 2021 klar, dass sich dieses Vorhaben wegen der pandemischen Situation frühestens ein Jahr später realisieren liesse. Schliesslich war es uns allen ein grosses Anliegen: «Wenn jubiliert wird, dann richtig!»

Laurent Girard

Die Kapelle Pfauenhalde mit René, Philipp, Markus und Raphaela.

Die damalige Besetzung der Kapelle Pfauenhalde mit Stefan, Markus, Philipp und René.

Am Wochenende vom 19. bis 21. August 2022 war es dann endlich so weit. Am Freitagabend durften wir mit einem Jahr Verspätung das Feiern beginnen und unsere brandneue CD «Pfauenklangträger» präsentieren. Neben Eigenkompositionen haben wir verschiedene Stücke eingespielt, welche uns musikalisch seit Jahren begleiten. Darunter sind Kompositionen von nicht mehr wegzudenkenden Grössen der Volksmusikszene wie beispielsweise Carlo Brunner, Willi Valotti oder dem legendären Begründer der Oberkrainer Musik, Slavko Avsenik, von denen die Kapelle Pfauenhalde teilweise Versionen aufgenommen hat, welche man noch kaum in dieser traditionellen Bläserbesetzung gehört hat. Eine grosse Ehre für die Formation ist sicherlich eine bisher noch unveröffentlichte und wunderschöne Komposition des in Mallorca lebenden Ländlermusikanten Fritz Dünner, welche er uns mit dem Titel «Pfauenhalde-Ländler» gewidmet hat. Auch sie hat natürlich einen Platz auf dieser mit 18 Stücken versehenen CD bekommen.

Die erste CD der Kapelle Pfauenhalde.

Die erste und wahrscheinlich gleichzeitig auch letzte CD der Kapelle Pfauenhalde – denn dieses diskusähnliche Objekt ist ja bekanntlich aus technischen Gründen vom Aussterben arg bedroht – verspricht ein abwechslungsreiches, gemütliches Klang- und Hörerlebnis voll gespickt mit einer Prise Humor und viel Spielfreude. Mit dem Album «Pfauenklangträger» ist die Bernecker Traditionsformation für weitere unvergessliche 20 Jahre gewappnet und freut sich schon jetzt, Ihnen mit der fröhlichen und gepflegten Ländlermusik freudige Stunden zu bereiten. CD-Bestellungen und Infos unter www.kapellepfauenhalde.ch

Stossen dieses Jahr auf ihre erste CD an: René Lei, Laurent Girard, Philipp Färber und André Ott (v.l.).

Laurent Girard ist 1985 geboren und in Thal SG aufgewachsen. Er besitzt das Musikpädagogische-künstlerische Lehrdiplom (Master of Arts in Music) im Hauptfach Klavier. Er ist Multiinstrumentalist, denn er spielt neben Klavier auch Akkordeon, Kontrabass und Schwyzerörgeli.